

# Dokumentation

## GFI-ATKIS/ALK-Manager



**Gesellschaft für Informationstechnologie mbH**  
**Philipp-Rosenthal-Straße 9**  
**04103 Leipzig**

eMail: [info@gfi-gis.de](mailto:info@gfi-gis.de)  
Web: [www.gfi-gis.de](http://www.gfi-gis.de)

**Stand März 2006**

<b>1. Allgemeines/Einführung .....</b>	<b>2</b>
<b>2. Allgemeine Hinweise zum Import von EDBS-Daten .....</b>	<b>4</b>
2.1.    Komplett-Bestand und Aktualisierungen.....	4
2.2.    Besonderheiten in Sachsen-Anhalt.....	4
2.3.    Besonderheiten in Sachsen.....	5
<b>3. Funktionen des GFI-ATKIS/ALK-Managers.....</b>	<b>6</b>
3.1.    Optionen.....	7
3.2.    EDBS-Import (Erstabgabe).....	9
3.3.    EDBS-Aktualisierung (Beziehersekundärnachweis).....	12
3.4.    Nachbereitung importierter Daten .....	15
3.5.    Zusammenfassen von Generierungsdaten.....	18
3.6.    Zusammenfassen von Visualisierungsdaten .....	21
3.7.    Erstellen von Teilmengen .....	24
3.8.    Stapelverarbeitung .....	29
3.9.    Gebäudeadressen importieren.....	31
<b>4. Funktionen des GFI-ATKIS/ALK-Viewers .....</b>	<b>33</b>
4.1.    Aufruf des GFI-ATKIS/ALK-Managers .....	33
4.2.    ATKIS/ALK-Themen hinzufügen.....	33
4.3.    Adress-Navigation .....	36
<b>5. Systemvoraussetzungen .....</b>	<b>37</b>

# 1. Allgemeines/Einführung

## Zielstellung des GFI-ATKIS/ALK-Managers

Der GFI-ATKIS/ALK-Manager ist eine Software zur Umsetzung der Geobasisdaten ATKIS und ALK vom Format EDBS in das Shape-Format, das von allen gängigen GI-Systemen gelesen werden kann.

Der GFI-ATKIS/ALK-Manager setzt alle Geometrieobjekte und deren Attribute, die in ATKIS bzw. ALK gehalten werden, vollständig um. Dabei ist es unerheblich, ob es sich um Gesamtdatenbestände und Differenzdaten (Beziehersekundärnachweis) handelt.

Die Umsetzung der Daten erfolgt protokolliert, um Fehler in der Umsetzung nachvollziehen zu können.

Die umgesetzten Daten liegen immer getrennt als Flächen, Linien, Punkte, Objektkoordinaten, Symbole, Gestaltungslinien und Texte vor. Eine Differenzierung nach Folien bzw. Objektarten ist optional möglich.

Im GFI-ATKIS/ALK-Manager sind eine große Zahl Legendenvorschläge für die Darstellung enthalten. Diese Visualisierungskomponente kann in zwei verschiedenen Möglichkeiten angeboten werden:

- als separate Visualisierungskomponente in Form des GFI-ATKIS/ALK-Viewers
- als Visualisierung im Themenbrowser <sup>Plus</sup>

In jedem Fall können die umgesetzten Daten nach der Umsetzung mit den Mitteln des jeweiligen GIS weiter bearbeitet werden.

## Funktionsumfang des GFI-ATKIS/ALK-Managers

Der GFI-ATKIS/ALK-Manager setzt alle Geometrieobjekte und deren Attribute vollständig und fehlerfrei um. Dabei werden die aktuellen Objektarten- und Objektschlüsselkataloge der Landesvermessungsämter der Bundesländer berücksichtigt. Sollten in diesen Katalogen Veränderungen vorgenommen werden, werden sie nach der Veröffentlichung bzw. nach Hinweisen in den GFI-ATKIS/ALK-Manager eingearbeitet.

Die Software kann Gesamtdatenbestände und Differenzdaten umsetzen. Durch den Import von Beziehersekundärnachweisen werden die Daten korrekt aktualisiert.

Der GFI-ATKIS/ALK-Manager enthält Funktionen zum Zusammenlegen von Daten, die entweder aus unterschiedlichen Datenquellen stammen oder getrennt umgesetzt wurden. Derartige Daten können zu einem Gesamtdatenbestand verschmolzen werden.

Die Auswahl des Zielkoordinatensystems für die Umsetzung entspricht den in Deutschland üblichen Koordinatensystemen. Sonderfälle, wie z.B. in Sachsen-Anhalt<sup>1</sup>, werden berücksichtigt.

---

<sup>1</sup> In Sachsen-Anhalt werden ALK und ATKIS in verschiedenen Lagestatus verwaltet. Die ALK wird im LS 150 Krassowski und ATKIS im LS 110 Bessel gehalten. Der ATKIS/ALK-Manager führt bei Bedarf eine entsprechende Transformation durch.

Die ALK-Umsetzung erlaubt die Anbindung der ALB-Daten an die Geometrien der ALK. Die Texte (z.B. Flurstücksnummern) und Sonderzeichen (z.B. Flurstückshaken) werden vollständig und in der richtigen Größe umgesetzt und angezeigt. Sie können nach der Umsetzung mit GIS-Funktionalitäten bearbeitet werden.

Zur Erstellung von Teildatenbeständen steht optional eine komfortable Funktion zur Verfügung, die es ermöglicht, aus einem vorhandenen Bestand eine räumliche und/oder sachliche Auswahl vorzunehmen.

### **Herausstellungsmerkmale des GFI-ATKIS/ALK-Managers**

- Entwicklung erfolgt in enger Zusammenarbeit mit dem Landesamt für Landesvermessung und Geoinformation Sachsen-Anhalt
- enthält vollständige und aktuelle Versionen aller zur Umsetzung der Geodatenwerke ATKIS, DVG und ALK notwendigen Objektarten- und Objektschlüsselkataloge
- Umsetzung der ALK enthält Vorbereitung zur Anbindung des ALBs (Flurstücksschlüssel)
- freie Auswahl des Zielmeridianstreifens
- Möglichkeiten der Zusammenlegung von Daten aus verschiedenen Quellen (verschiedene Katasterämter)
- 1500 integrierte Darstellungsvorschläge für ATKIS- und ALK-Objekte
- Stapelverarbeitung bei der Umsetzung möglich
- direkte Visualisierung der Daten im Themenbrowser <sup>Plus</sup> möglich und vorbereitet

### **Referenzen** (Auszug, Stand Februar 2006)

- Landesvermessungsamt Sachsen (1999)
- Bundesamt für Gewässerkunde (2000)
- Landesamt für Landesvermessung und Geoinformation Sachsen-Anhalt (2000)
- Sächsisches Staatsministerium für Umwelt und Landesentwicklung (2000)
- Landeshauptstadt Dresden, Amt für Umweltschutz (2000)
- Sächsisches Staatsministerium der Finanzen, Sächsisches Immobilien- und Baumanagement (2000)
- Landkreise Merseburg-Querfurt (2000), Leipziger Land (2000), Quedlinburg (2001), Halberstadt (2003), Burgenlandkreis (2003)
- Landesamt für Archäologie und Denkmalpflege Sachsen-Anhalt (2000)
- Sächsisches Staatsministerium für Umwelt und Landesentwicklung (2001)
- Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie (2001)
- Regierungspräsidium Dresden, Außenstelle Bautzen (2001)
- Landesamt für Umweltschutz Sachsen-Anhalt (2001)
- Landesverwaltungsamt Sachsen-Anhalt (2002)
- Stadt Halle (Saale) (2002)
- Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt Sachsen-Anhalt (2003)
- Landesforstbetrieb Sachsen-Anhalt (2004)
- Robotron Datenbank Software GmbH (2004)
- saardata GmbH (2004)
- Sächsische Landsiedlung GmbH (2004)
- Regierungspräsidium Dresden (2005)
- Landesbetrieb Bau Sachsen-Anhalt (2005)
- Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Landwirtschaftliche Fakultät (2005)

## **2. Allgemeine Hinweise zum Import von EDBS-Daten**

### **2.1. Komplett-Bestand und Aktualisierungen**

Im Verfahren EDBS gibt es zwei Arten der Datenabgabe: die vollständige Abgabe und den Beziehersekundärnachweis.

Die ersten Daten, die Sie von Ihrem Vermessungsamt erhalten, sind selbstverständlich immer vollständige Daten, die das komplette von Ihnen bezogene Gebiet enthalten. Solche Daten importieren Sie mit der Hauptfunktion "EDBS-Import" (vgl. Abschnitt 3.2).

Änderungen an diesen Daten werden Ihnen in der Regel als Beziehersekundärnachweise bereitgestellt. Diese Art der Abgabe liefert nur die Veränderungen an den Ihnen bereits vorliegenden Daten, also Löschungen und neue Daten, aber nicht die unverändert gebliebenen Objekte. Diese Daten fügen Sie mit der Hauptfunktion "EDBS-Aktualisierung" (vgl. Abschnitt 3.3) in den bereits vorhandenen Datenbestand ein.

Zu jeder Regel gibt es aber auch eine Ausnahme. In manchen Fällen liefern die Vermessungsämter nach einer Reihe von Aktualisierungen einen neuen Komplettbestand.

Zwei Komplettbestände des gleichen Gebiets dürfen Sie jedoch nicht "vermischen". Dies führt zu scheinbar doppelten Objekten, z.B. zwei nahezu identischen Flurstücken, die "übereinander" liegen.

Es ist leider nicht möglich, per Programm eindeutig zu identifizieren, ob die Daten "nur" Aktualisierungen oder einen Komplettbestand darstellen. Deshalb müssen Sie selbst entscheiden, um welche Art der Daten es sich handelt. Im Zweifelsfall gibt Ihnen das Vermessungsamt gern Auskunft.

Prinzipiell gilt also:

- Beziehersekundärnachweise (Aktualisierungen) importieren Sie immer "in" einen bereits vorhandenen Komplettbestand.
- Einen (neuen) Komplettbestand importieren Sie getrennt von den bereits vorhandenen Daten des gleichen Gebiets.

Zwei oder mehr Komplettbestände nebeneinander liegender Gebiete können Sie selbstverständlich gemeinsam (in einen Datenbestand) importieren. Auch die Aktualisierung nur eines dieser beiden Bestände importieren Sie dann in den bereits vorhandenen Bestand.

### **2.2. Besonderheiten in Sachsen-Anhalt**

In Sachsen-Anhalt werden ALK und ATKIS in verschiedenen Lagestatus (LS) verwaltet. Die ALK wird im LS 150 Krassowski gehalten. ATKIS und die Digitalen Verwaltungsgrenzen (DVG) werden hingegen im LS 110 Bessel abgelegt.

Um beide Datenbestände gemeinsam visualisieren zu können, müssen Sie sich bei der Umsetzung der Daten für einen gemeinsamen Lagestatus entscheiden. Der ATKIS/ALK-Manager führt dann bei Bedarf eine entsprechende Transformation durch.

Da auch die Luftbilder des Landes Sachsen-Anhalt im LS 150 abgegeben werden, empfehlen wir, für die Umsetzung immer diesen Lagestatus zu verwenden.

### **2.3. Besonderheiten in Sachsen**

Die ALK-Daten der Städtischen Vermessungsämter der Städte Dresden, Leipzig und Chemnitz unterscheiden sich geringfügig von den Daten der anderen sächsischen Vermessungsämter.

Diese Besonderheiten werden durch den GFI-ATKIS/ALK-Manager berücksichtigt, wenn Sie in der dafür vorgesehenen Liste der Bundesländer die jeweilige Stadt auswählen.

Dazu stehen Ihnen jeweils die Einträge

- Sachsen
- Sachsen, Stadt Chemnitz
- Sachsen, Stadt Dresden
- Sachsen, Stadt Leipzig

zur Verfügung.

Um einen (gemeinsamen) Datenbestand aus den EDBS-Daten eines städtischen und eines nicht-städtischen Vermessungsamts zu erstellen, müssen Sie die beiden Datenbestände zuerst getrennt voneinander importieren und danach mithilfe der Hauptfunktion "Zusammenfassen von Visualisierungsdaten " (vgl. Abschnitt 3.6) zu einem Visualisierungsbestand vereinigen.

Der gemeinsame Import in einen Datenbestand oder das Zusammenfassen von Generierungsdaten ist in diesem speziellen Fall nicht möglich und führt bei der Analyse der Sachdaten (z.B. der Flurstücksnummern) zu Fehlern.

### 3. Funktionen des GFI-ATKIS/ALK-Managers

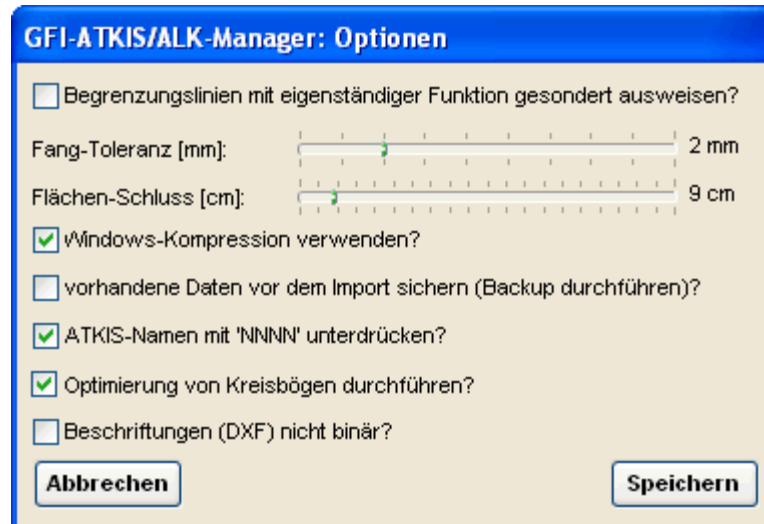
Nach dem Start des GFI-ATKIS/ALK-Managers erscheint ein Dialog, der den Zugang zu den Hauptfunktionen des Programms bietet:



Je nach gewählter Funktion erscheint nach Betätigung der Schaltfläche „Weiter“ ein neuer Dialog, in dem Details der durchzuführenden Funktion spezifiziert werden können.

### 3.1. Optionen

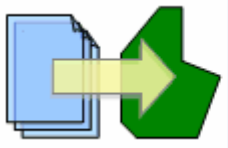
Mithilfe des Befehls **Optionen** im Menü **Datei** können Sie zusätzliche Einstellungen für die Arbeit des GFI-ATKIS/ALK-Managers vornehmen. Die einzelnen Optionen gelten für alle Hauptfunktionen gleichermaßen und werden im Folgenden kurz erläutert:



- **Begrenzungslinien mit eigenständiger Funktion gesondert ausweisen:**  
Es ist möglich, dass sich einige Linien der Objektdefinition (z.B. Begrenzungslinien der Flächen) in ihrer Linienart von der Art des Objekts unterscheiden. Solche Elemente beschreiben zumeist Besonderheiten der Linie, z.B., dass ein Teil der Flurstücksgrenze **gleichzeitig** durch ein Gewässer verläuft. Sollten Sie diese spezifischen Informationen benötigen, aktivieren Sie das Kontrollkästchen. Die ermittelten Elemente werden dann als Gestaltungslinien mit der Art der besonderen Information „00“ gespeichert.
- **Fang-Toleranz:**  
Diese Option ist nur für die Funktion Erstellen von Teilmengen relevant. Legen Sie hier fest, in welchem Radius um die Selektionsgeometrie Objekte ausgewählt werden.
- **Flächen-Schluss:**  
Flächen werden automatisch geschlossen, wenn die Lücke zwischen Anfangs- und Endpunkt nicht mehr als die angegebene Differenz beträgt. Auf diese Weise können kleine Fehler in den Geometrien korrigiert werden.
- **Windows-Kompression verwenden:**  
Das Betriebssystem Windows ist ab Windows NT 4 in der Lage, Daten auf der Festplatte zu komprimieren. Diese Kompression bleibt für den Anwender transparent und behindert Sie in keiner Weise. Sie können die komprimierten Daten wie alle anderen Daten verwenden. Vorteil der Kompression ist es aber, dass die Daten weniger Speicherplatz benötigen (ca. 35 Prozent weniger). Aktivieren Sie diese Option, wenn Sie Speicherplatz sparen wollen.

- **Vorhandene Daten vor dem Import sichern:**  
Mit dieser Option legen Sie fest, ob vor dem Import von Aktualisierungsdaten (Beziehersekundärnachweisen) eine Sicherungskopie der bereits vorhandenen Daten erzeugt wird.
- **ATKIS-Namen mit "NNNN" unterdrücken:**  
Ortsnamen und andere geographische Bezeichnungen werden in ATKIS immer mit dem Text "NNNN" belegt, wenn die korrekte Bezeichnung noch nicht erfasst wurde bzw. unbekannt ist. Mit Hilfe dieser Option werden solche Bezeichnungen nicht als Betextungen erzeugt. Dadurch werden die Karten besser lesbar.
- **Optimierung von Kreisbögen durchführen:**  
Für die Erstellung der Geometrien können die in den EDBS-Daten beschriebenen Kreisbögen optimiert werden. Dadurch werden minimale Überlappungen und Selbstüberschneidungen der Flächen vermieden, die bei einer Druckausgabe nicht auffallen, jedoch für eine spätere Analyse der Geometrien (z.B. bei Verschneidungsoperationen) störend sind. Da die Optimierung ein relativ Zeitaufwändiger Prozess ist, können Sie mit Hilfe dieser Option selbst darüber entscheiden, ob Sie sie durchführen wollen.
- **Beschriftungen (DXF) nicht binär?:**  
Die Beschriftungen des GFI-ATKIS/ALK-Managers werden als binäre DXF-Dateien gespeichert. Dieses Format ist speicherplatz-sparend und kann mit vielen GIS- und CAD-Programmen genutzt werden. Alternativ dazu können aber auch ASCII-DXF-Dateien erzeugt werden. Dies ist nützlich, wenn das von Ihnen genutzte CAD-Programm die binären DXF-Dateien nicht nutzen kann.

### 3.2. EDBS-Import (Erstabgabe)



**EDBS-Import (Erstabgabe)**  
 Diese Option verwenden Sie immer dann, wenn Sie Daten einer Erstabgabe bzw. einer vollständigen Neuabgabe von EDBS-Dateien in das Shape-Format umsetzen wollen.

Diese Funktion dient der Erstumsetzung von EDBS-Daten in das Shape-Format. Aktualisierungsdaten (sogenannte Beziehersekundärnachweise) werden mit der im Abschnitt 3.3 beschriebenen Funktion umgesetzt.

GFI-ATKIS/ALK-Manager: EDBS-Import

Datei ?

Nr.	Name	Typ	Pfad
1	Beispiel.dbout.001_folge	ALK	C:\GFI\AAM
2	Beispiel.dbout.001_erste	ALK	C:\GFI\AAM

Ausgabeverzeichnis:

Art der Daten:

Ausgabe:

Zeit	Information
12:16:25	Start
12:16:44	Analysiere Beispiel.dbout.001_folge
12:16:44	Analysiere Beispiel.dbout.001_erste

Fertig.

Im oberen Bereich des Fensters legen Sie fest, welche EDBS-Dateien Sie importieren wollen:



Wählen Sie in dem Dialog das Verzeichnis aus, in dem sich die EDBS-Dateien befinden, die Sie umsetzen möchten. Alle Dateien in diesem Verzeichnis werden dann für den Import vorbereitet.





Wählen Sie in dem Dialog die EDBS-Dateien aus, die Sie umsetzen wollen. Die gewählten Dateien werden dann für den Import vorbereitet.



Um eine einzelne Datei aus der Liste der zu importierenden Dateien zu entfernen, wählen Sie den Eintrag aus der Liste aus und klicken auf diese Schaltfläche.

Im mittleren Bereich des Fensters legen Sie die Ausgabeoptionen fest.

Mit der Schaltfläche  wählen Sie das Verzeichnis aus, in das die Umsetzungsergebnisse gespeichert werden sollen. In dem Fenster „Ordner suchen“ können Sie ein neues Verzeichnis anlegen. Dieses wird nach Auswahl im Textfeld „Ausgabeverzeichnis“ eingetragen.

Die Schaltfläche  können Sie verwenden, um den ungefähr benötigten Speicherplatz vorab schätzen zu lassen. So können Sie bereits vor dem Start der Konvertierung prüfen, ob der Speicherplatz ausreichen wird. Bitte beachten Sie, dass es sich bei den ermittelten Werten um eine grobe Schätzung handelt.

Im Textfeld „Art der Daten“ wird der Typ der umzusetzenden Daten der gewählten EDBS-Quellen angezeigt (ATKIS oder ALK).

In den „Ausgabe“-Listefeldern wählen Sie

- die Projektion
- das Bundesland und
- das Ausgabeformat

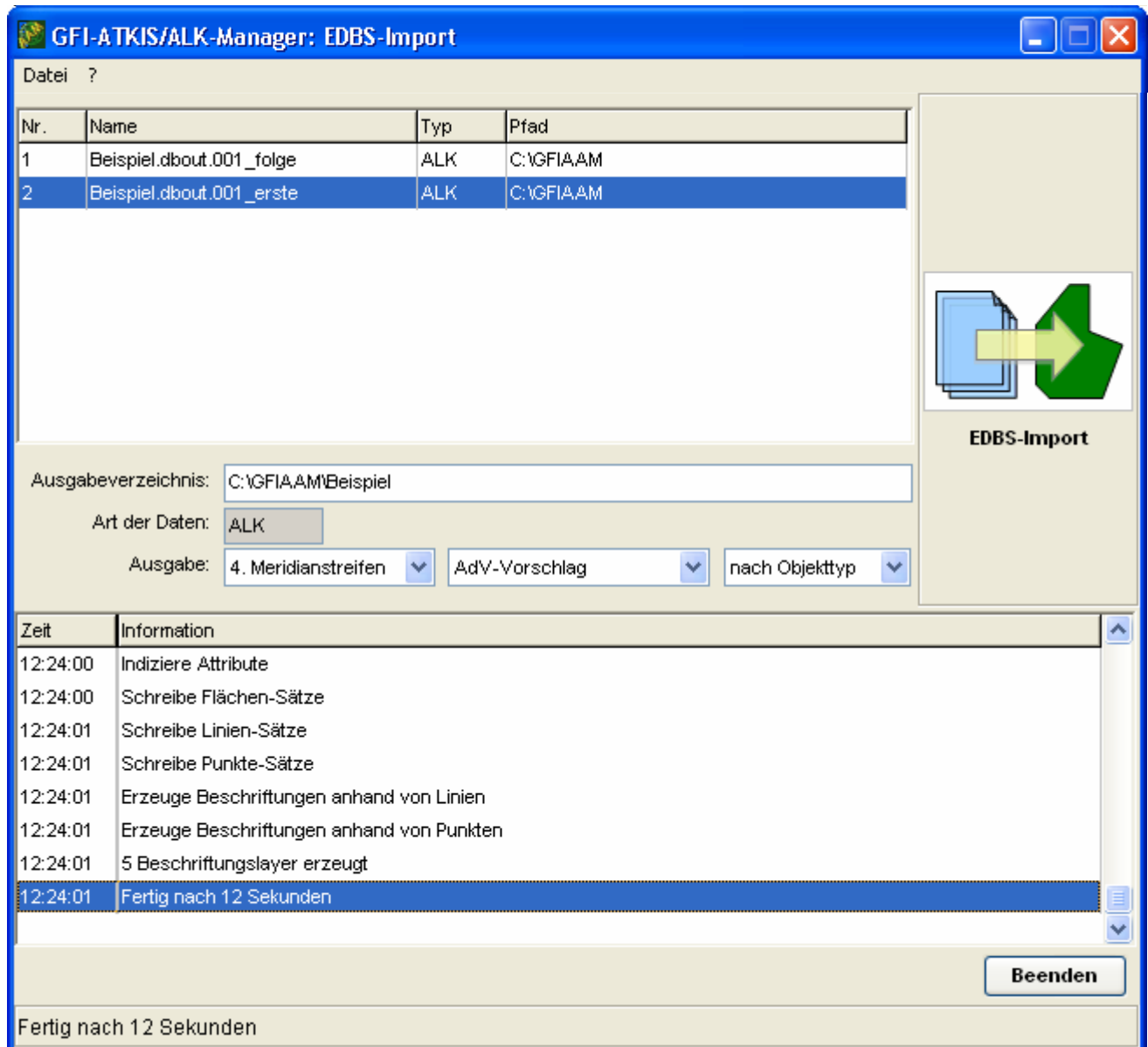
aus.

Als Ausgabeformate stehen folgende Optionen zur Verfügung:

Format	Beschreibung
nach Objekttyp	Die Ausgabe erfolgt so, wie sie der ATKIS/ALK-Manager für ArcView 3.x erzeugt. Die Daten werden nach Objekttyp (Flächen, Linien, Punkte, Objektkoordinaten, Symbole, Gestaltungslinien und Texte) getrennt. Für jeden Objekttyp entsteht eine Datei.
nach Folien	Die Ergebnisse werden anhand der Folien aufgeteilt. Es entsteht je Folie eine Datei für Flächen, Linien, Punkte, Objektkoordinaten, Symbole, Gestaltungslinien und Texte.
nach Objektarten	Die Ergebnisse werden anhand der Objektarten aufgeteilt. Für jede Objektart entsteht eine Datei für Flächen, Linien, Punkte, Objektkoordinaten, Symbole, Gestaltungslinien und Texte.

Mithilfe des Befehls Optionen im Menü Datei können Sie zusätzliche Einstellungen vornehmen. Lesen Sie dazu Abschnitt 3.1.


Mit der „Start“-Schaltfläche starten Sie die Umsetzung. Im unteren Teil des Fensters werden die einzelnen Arbeitsschritte des GFI-ATKIS/ALK-Managers protokolliert. Fehlermeldungen werden in Rot eingetragen, Warnhinweise in Blau.



Im Ausgabeverzeichnis wurden die je nach gewähltem Ausgabebetyp umgesetzten Daten abgelegt.

Nachdem die Umsetzung erfolgreich abgeschlossen wurde, kann die Anwendung über die Schaltfläche „Beenden“ geschlossen werden.

### 3.3. EDBS-Aktualisierung (Beziehersekundärnachweis)



**EDBS-Aktualisierung (Beziehersekundärnachweis)**  
 Diese Option verwenden Sie, wenn Sie Aktualisierungen bereits umgesetzter Daten mittels eines Beziehersekundärnachweises (BZSN) vornehmen wollen.  
 Wählen Sie dazu als Datenverzeichnis das Verzeichnis aus, in dem sich die bereits vorhandenen Daten befinden.

Nachdem Sie den Erstdatenbestand umgesetzt haben, erhalten Sie von den zuständigen Ämtern meist nur noch Aktualisierungsdaten. Diese werden auch als Beziehersekundärnachweis bezeichnet.




Solche Daten können Sie mit dieser Funktion in den bereits vorhandenen Datenbestand (der Erstabgabe) "einpflegen".


Bitte beachten Sie, dass Sie diese Funktion nicht verwenden dürfen, wenn Sie vom zuständigen Vermessungsamt erneut einen vollständigen EDBS-Bestand erhalten. Werden zwei Erstabgaben desselben Gebiets miteinander vermengt, kommt es zu doppelten Geometrien.


GFI-ATKIS/ALK-Manager: EDBS-Aktualisierung (Beziehersekundärnachweis)
\_ □ ×

Datei Stapelverarbeitung OracleSpatial ?

Nr.	Name	Typ	Pfad
1	Beispiel.dbout.001_folge	ALK	D:\Projects\A.AM\EDBSDaten

Datenverzeichnis:  

Art der Daten:  

Ausgabe:

Zeit	Information
17:37:09	Übersicht über Generierungs-Daten im Verzeichnis: C:\ALK_Erstabgabe
17:37:09	größte Ausdehnung: 0.000.000,000@0.000.000,000 - -0.000.001,000@-0.000.001,000
17:37:09	0 EDBS-Dateien mit 0 EDBS-Blöcken
17:37:09	21 Objekte
17:37:09	21 Vektoren
17:37:09	21 Objektdefinitionen
17:37:09	0 Attribute
17:37:09	21 besondere Informationen
17:37:09	0 Löschsätze
17:37:09	Die Projektion hat sich verändert.

Fertig.

Im oberen Bereich des Fensters geben Sie die EDBS-Dateien des Beziehersekundärnachweises an, die Sie importieren wollen:



Wählen Sie in dem Dialog das Verzeichnis aus, in dem sich die EDBS-Dateien befinden, die Sie umsetzen möchten. Alle Dateien in diesem Verzeichnis werden dann für den Import vorbereitet.





Wählen Sie in dem Dialog die EDBS-Dateien aus, die Sie umsetzen wollen. Die gewählten Dateien werden dann für den Import vorbereitet.



Um eine einzelne Datei aus der Liste der zu importierenden Dateien zu entfernen, wählen Sie den Eintrag aus der Liste aus und klicken auf diese Schaltfläche.

Im mittleren Bereich des Fensters legen Sie die Ausgabeoptionen fest.

Mit der Schaltfläche  wählen Sie das Verzeichnis aus, in dem die bereits vorhandenen Umsetzungsergebnisse (des Erstimports) gespeichert worden sind. In dem Fenster „Ordner auswählen“ können Sie dazu das entsprechende Verzeichnis auswählen. Es wird dann im Textfeld „Datenverzeichnis“ eingetragen.

Die Schaltfläche  können Sie verwenden, um den ungefähr benötigten Speicherplatz vorab schätzen zu lassen. So können Sie bereits vor dem Start der Konvertierung prüfen, ob der Speicherplatz ausreichen wird. Bitte beachten Sie, dass es sich bei den ermittelten Werten um eine grobe Schätzung handelt.

Im Textfeld „Art der Daten“ wird der Typ der umzusetzenden Daten der gewählten EDBS-Quellen angezeigt (ATKIS oder ALK).

In den „Ausgabe“-Listefeldern wählen Sie

- die Projektion
- das Bundesland und
- das Ausgabeformat

aus, wenn Sie diese Werte ändern möchten.


Als Ausgabeformate stehen folgende Optionen zur Verfügung:

Format	Beschreibung
nach Objekttyp	Die Ausgabe erfolgt so, wie Sie der ATKIS/ALK-Manager für ArcView 3.x erzeugt. Die Daten werden nach Objekttyp (Flächen, Linien, Punkte, Objektkoordinaten, Symbole, Gestaltungslinien und Texte) getrennt. Für jeden Objekttyp entsteht eine Datei.
nach Folien	Die Ergebnisse werden anhand der Folien aufgeteilt. Es entsteht je Folie eine Datei für Flächen, Linien, Punkte, Objektkoordinaten, Symbole, Gestaltungslinien und Texte.
nach Objektarten	Die Ergebnisse werden anhand der Objektarten aufgeteilt. Für jede Objektart entsteht eine Datei für Flächen, Linien, Punkte, Objektkoordinaten, Symbole, Gestaltungslinien und Texte.

Mithilfe des Befehls Optionen im Menü Datei können Sie zusätzliche Einstellungen vornehmen. Lesen Sie dazu Abschnitt 3.1.

Mit der „Start“-Schaltfläche starten Sie die Aktualisierung. Im unteren Teil des Fensters werden die einzelnen Arbeitsschritte des GFI-ATKIS/ALK-Managers protokolliert. Fehlermeldungen werden in Rot eingetragen, Warnhinweise in Blau.

### 3.4. Nachbereitung importierter Daten



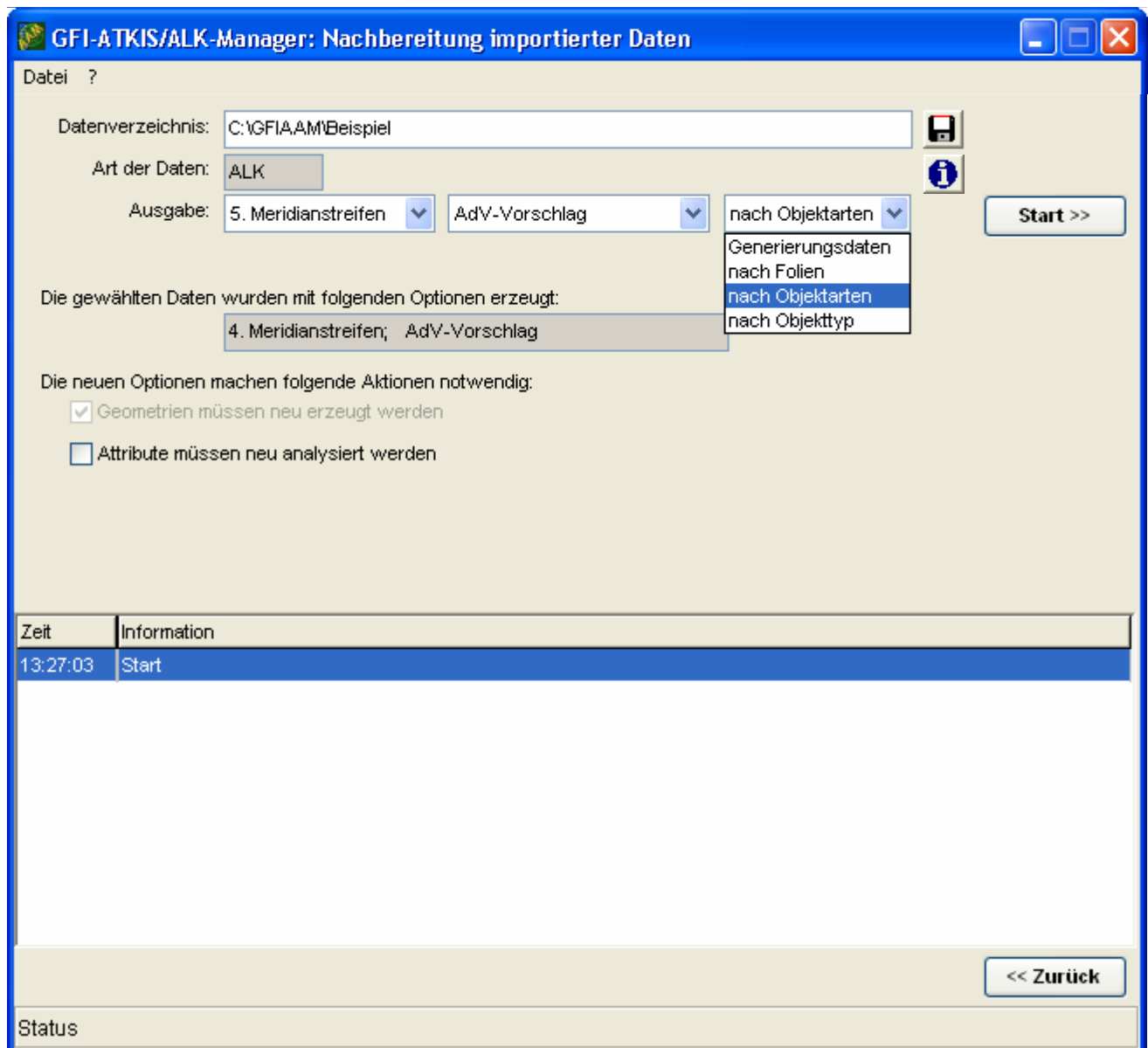
**Nachbereitung importierter Daten**  
Verwenden Sie diese Option, wenn Sie bereits umgesetzte Daten nachbereiten wollen. Dazu zählt z.B. das Ändern der Projektion oder die Auswahl eines anderen Bundeslandes. Auch die Änderung des Ausgabeformats können Sie mit dieser Option vornehmen.


Diese Option dient der Nachbereitung umgesetzter Daten im Shape-Format. So können Sie bspw. im 4. Meridianstreifen umgesetzte Daten in den 5. Streifen überführen, ohne eine komplett neue Umsetzung der Original-EDBS-Daten vornehmen zu müssen.


Des Weiteren können Sie ein anderes Bundesland als Grundlage für die umgesetzten Daten wählen (Änderung des Objektartenkataloges).

Zudem haben Sie die Möglichkeit, nachträglich Optimierungen der Geometrien durchzuführen oder Linien mit abweichenden Objektarten gesondert auszuweisen.

Nach Betätigen der „Weiter“-Schaltfläche erscheint ein neuer Dialog, in dem Sie die Details der durchzuführenden Option spezifizieren:



Mit der Schaltfläche  wählen Sie das Verzeichnis aus, in dem sich die umgesetzten Shape-Dateien befinden, die Sie nachbereiten wollen. Dieses wird nach Auswahl im Textfeld „Datenverzeichnis“ eingetragen.

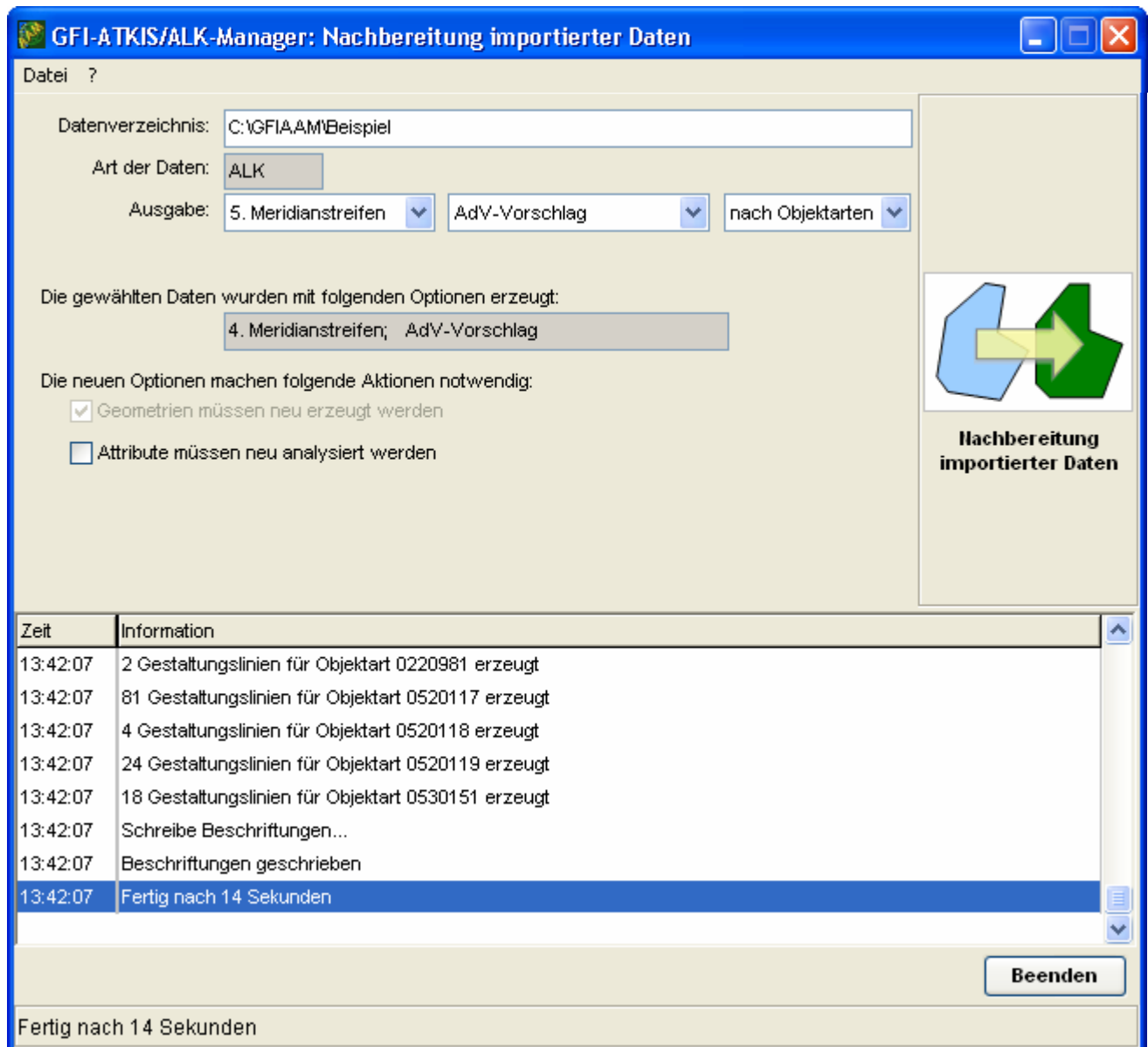
Die Schaltfläche  können Sie verwenden, um den ungefähr benötigten Speicherplatz vorab schätzen zu lassen. So können Sie bereits vor dem Start der Nachbereitung prüfen, ob der Speicherplatz ausreichen wird. Bitte beachten Sie, dass es sich bei den ermittelten Werten um eine grobe Schätzung handelt.

Aus dem umgesetzten Datenbestand werden die Informationen für die Felder „Art der Daten“ und „Ausgabe“ dynamisch ausgelesen. In den „Ausgabe“-Auswahllisten können Sie die gewünschte Art der Nachbereitung auswählen (z.B. anderer Meridianstreifen, anderes Bundesland oder anderes Ausgabeformat). Je nach gewählter Einstellung kann

das dazu führen, dass die Geometrien neu erzeugt und/oder die Attribute neu analysiert werden müssen.

Mithilfe des Befehls Optionen im Menü Datei können Sie zusätzliche Einstellungen vornehmen. Lesen dazu mehr im Abschnitt 3.1.


Mit der „Start“-Schaltfläche starten Sie die Umsetzung. Im unteren Teil des Fensters werden die einzelnen Arbeitsschritte des GFI-ATKIS/ALK-Managers protokolliert. Fehlermeldungen werden in Rot eingetragen, Warnhinweise in Blau.



Im Datenverzeichnis wurden die Daten aktualisiert.

Nachdem die Nachbereitung erfolgreich abgeschlossen wurde, kann die Anwendung über die Schaltfläche „Beenden“ geschlossen werden.

### 3.5. Zusammenfassen von Generierungsdaten



**Zusammenfassen von Generierungsdaten**  
 Mit dieser Option fassen Sie mehrere Datenbestände zusammen. Es werden die umgesetzten Daten zusammengefügt. Danach werden neue Ergebnisdaten erzeugt.  
 Diese Option ist z.B. dann sinnvoll, wenn Sie Datenbestände zusammenfassen wollen, die überlappende Gebiete beinhalten.



Diese Option dient der Zusammenfassung mehrerer Datenbestände zu einem neuen Gesamtdatenbestand. Insbesondere bei sich überlappenden Gebieten umgesetzter Datenbestände ist diese Option sinnvoll, um Redundanzen innerhalb der Datenbestände zu beheben.


Nach Betätigen der „Weiter“-Schaltfläche erscheint ein neuer Dialog, in dem Sie die Details der durchzuführenden Option spezifizieren:


**GFI-ATKIS/ALK-Manager: Zusammenfassen von Generierungsdaten**

Datei ?

Nr.	Name	Typ	Pfad
1	Beispiel	ALK	C:\GFI\AAM
2	Beispiel2	ALK	C:\GFI\AAM

Ausgabeverzeichnis:  

Art der Daten:  

Ausgabe:

Zeit	Information
13:49:36	Start
13:49:40	Analysiere Beispiel
13:49:46	Analysiere Beispiel2

Fertig.

Im oberen Bereich des Fensters legen Sie fest, welche Datenbestände Sie zusammenfassen wollen:





Wählen Sie in dem Dialog den Ordner, der den ersten Datenbestand enthält, aus. Wiederholen Sie die Aktion, um weitere Datenbestände auszuwählen, die insgesamt zu einem neuen, redundanzfreien Datenbestand zusammengefasst werden sollen.



Um einen einzelnen Datenbestand aus der Liste zu entfernen, wählen Sie den Eintrag aus der Liste aus und klicken auf diese Schaltfläche.

Im mittleren Bereich des Fensters legen Sie die Ausgabeoptionen fest.

Mit der Schaltfläche  wählen Sie das Verzeichnis aus, in das das Ergebnis gespeichert werden soll. In dem Fenster „Ordner suchen“ können Sie ein neues Verzeichnis anlegen. Dieses wird nach Auswahl im Textfeld „Ausgabeverzeichnis“ eingetragen.

Die Schaltfläche  können Sie verwenden, um den ungefähr benötigten Speicherplatz vorab schätzen zu lassen. So können Sie bereits vor dem Start der Zusammenfassung prüfen, ob der Speicherplatz ausreichen wird. Bitte beachten Sie, dass es sich bei den ermittelten Werten um eine grobe Schätzung handelt.

Im Textfeld „Art der Daten“ wird der Typ der umgesetzten Daten eingetragen (ATKIS oder ALK).

In den „Ausgabe“-Listenfeldern wählen Sie

- die Projektion
- das Bundesland und

das Ausgabeformat

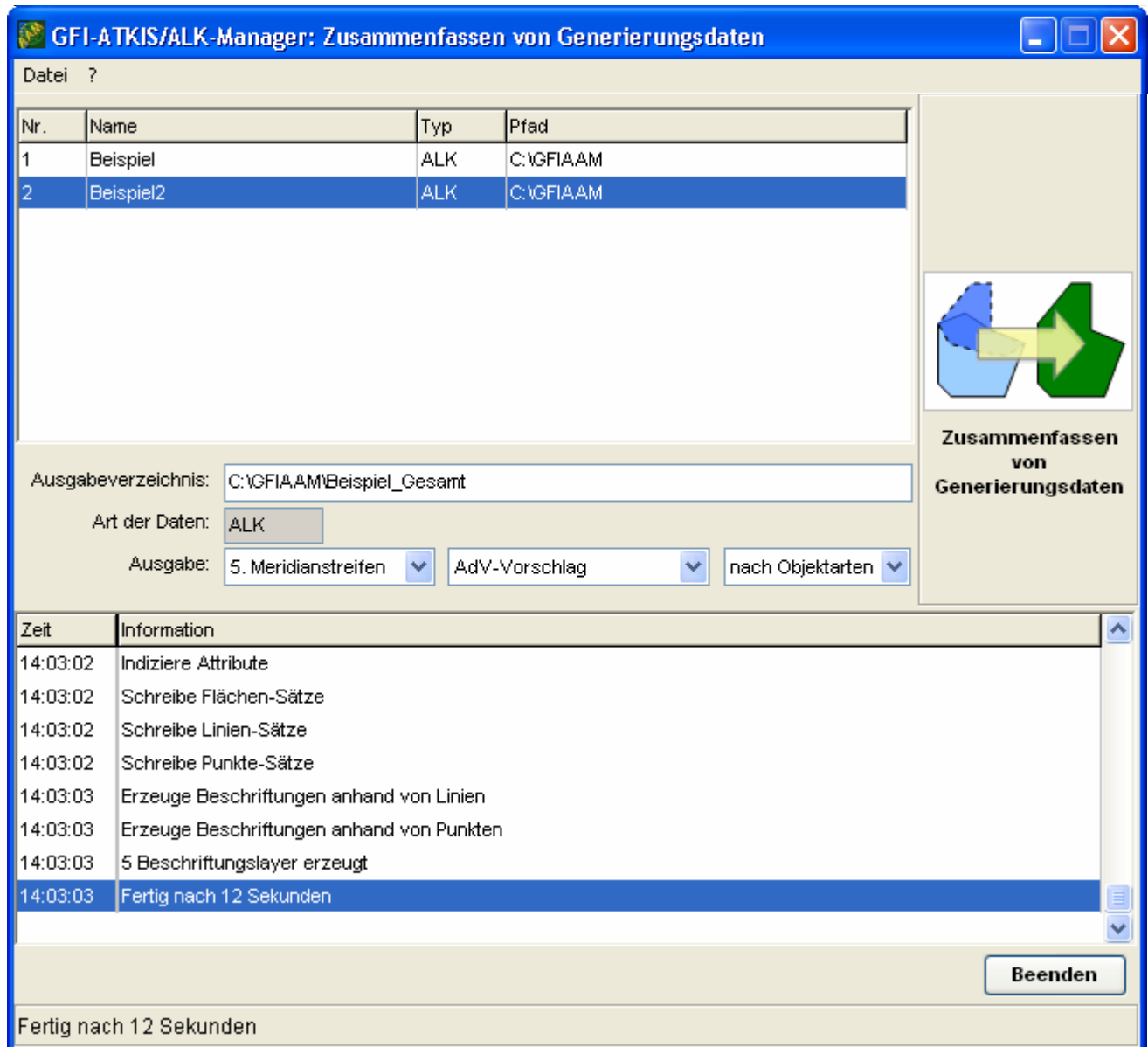
aus.

Als Ausgabeformate stehen folgende Optionen zur Verfügung:

Format	Beschreibung
nach Objekttyp	Die Ausgabe erfolgt so, wie Sie der ATKIS/ALK-Manager für ArcView 3.x erzeugt. Die Daten werden nach Objekttyp (Flächen, Linien, Punkte, Objektkoordinaten, Symbole, Gestaltungslinien und Texte) getrennt. Für jeden Objekttyp entsteht eine Datei.
nach Folien	Die Ergebnisse werden anhand der Folien aufgeteilt. Es entsteht je Folie eine Datei für Flächen, Linien, Punkte, Objektkoordinaten, Symbole, Gestaltungslinien und Texte.
nach Objektarten	Die Ergebnisse werden anhand der Objektarten aufgeteilt. Für jede Objektart entsteht eine Datei für Flächen, Linien, Punkte, Objektkoordinaten, Symbole, Gestaltungslinien und Texte.

Mithilfe des Befehls Optionen im Menü Datei können Sie zusätzliche Einstellungen vornehmen. Lesen dazu mehr im Abschnitt 3.1.


Mit der „Start“-Schaltfläche starten Sie die Zusammenfassung. Im unteren Teil des Fensters werden die einzelnen Arbeitsschritte des GFI-ATKIS/ALK-Managers protokolliert. Fehlermeldungen werden in Rot eingetragen, Warnhinweise in Blau.



Im Ausgabeverzeichnis wurde der neue Gesamtdatenbestand abgelegt.

Nachdem die Zusammenfassung erfolgreich abgeschlossen wurde, kann die Anwendung über die Schaltfläche „Beenden“ geschlossen werden.

### 3.6. Zusammenfassen von Visualisierungsdaten



**Zusammenfassen von Visualisierungsdaten**  
 Verwenden Sie diese Option, um mehrere Ergebnisdatenbestände zusammenzufassen. Dabei werden nur die fertigen Ergebnisdaten zusammengefügt.  
 Diese Option hilft Ihnen, solche Datenbestände zu vereinen, die von verschiedenen Ämtern stammen bzw. sich nicht überlappen.



Im Gegensatz zur Option „Zusammenfassen von Generierungsdaten“ dient diese Option der Zusammenfassung der Visualisierungsdaten mehrerer Datenbestände zu einem neuen Gesamtdatenbestand, wobei sich die einzelnen Datenbestände räumlich nicht überlappen dürfen. Eine Redundanzprüfung wird bei dieser Option nicht durchgeführt!


Nach Betätigen der „Weiter“-Schaltfläche erscheint ein neuer Dialog, in dem Sie die Details der durchzuführenden Option spezifizieren:


**GFI-ATKIS/ALK-Manager: Zusammenfassen von Visualisierungsdaten**

Datei ?

Nr.	Name	Typ	Pfad
1	Beispiel	ALK	C:\GFI\AAM
2	Beispiel2	ALK	C:\GFI\AAM

Ausgabeverzeichnis:  

Art der Daten:  

Ausgabe:

Zeit	Information
14:13:31	Start
14:13:34	Analysiere Beispiel
14:13:37	Analysiere Beispiel2

Fertig.

Im oberen Bereich des Fensters legen Sie fest, welche Datenbestände Sie zusammenfassen wollen:





Wählen Sie in dem Dialog den Ordner, der den ersten Datenbestand enthält, aus. Wiederholen Sie die Aktion, um weitere Datenbestände auszuwählen, die insgesamt zu einem neuen Datenbestand zusammengefasst werden sollen.



Um einen einzelnen Datenbestand aus der Liste zu entfernen, wählen Sie den Eintrag aus der Liste aus und klicken auf diese Schaltfläche.

Im mittleren Bereich des Fensters legen Sie die Ausgabeoptionen fest.

Mit der Schaltfläche  wählen Sie das Verzeichnis aus, in dem das Ergebnis gespeichert werden soll. In dem Fenster „Ordner suchen“ können Sie ein neues Verzeichnis anlegen. Dieses wird nach Auswahl im Textfeld „Ausgabeverzeichnis“ eingetragen.

Die Schaltfläche  können Sie verwenden, um den ungefähr benötigten Speicherplatz vorab schätzen zu lassen. So können Sie bereits vor dem Start der Zusammenfassung prüfen, ob der Speicherplatz ausreichen wird. Bitte beachten Sie, dass es sich bei den ermittelten Werten um eine grobe Schätzung handelt.

Im Textfeld „Art der Daten“ wird der Typ der umgesetzten Daten eingetragen (ATKIS oder ALK).

In den „Ausgabe“-Listefeldern wählen Sie

- die Projektion
- das Bundesland und
- das Ausgabeformat

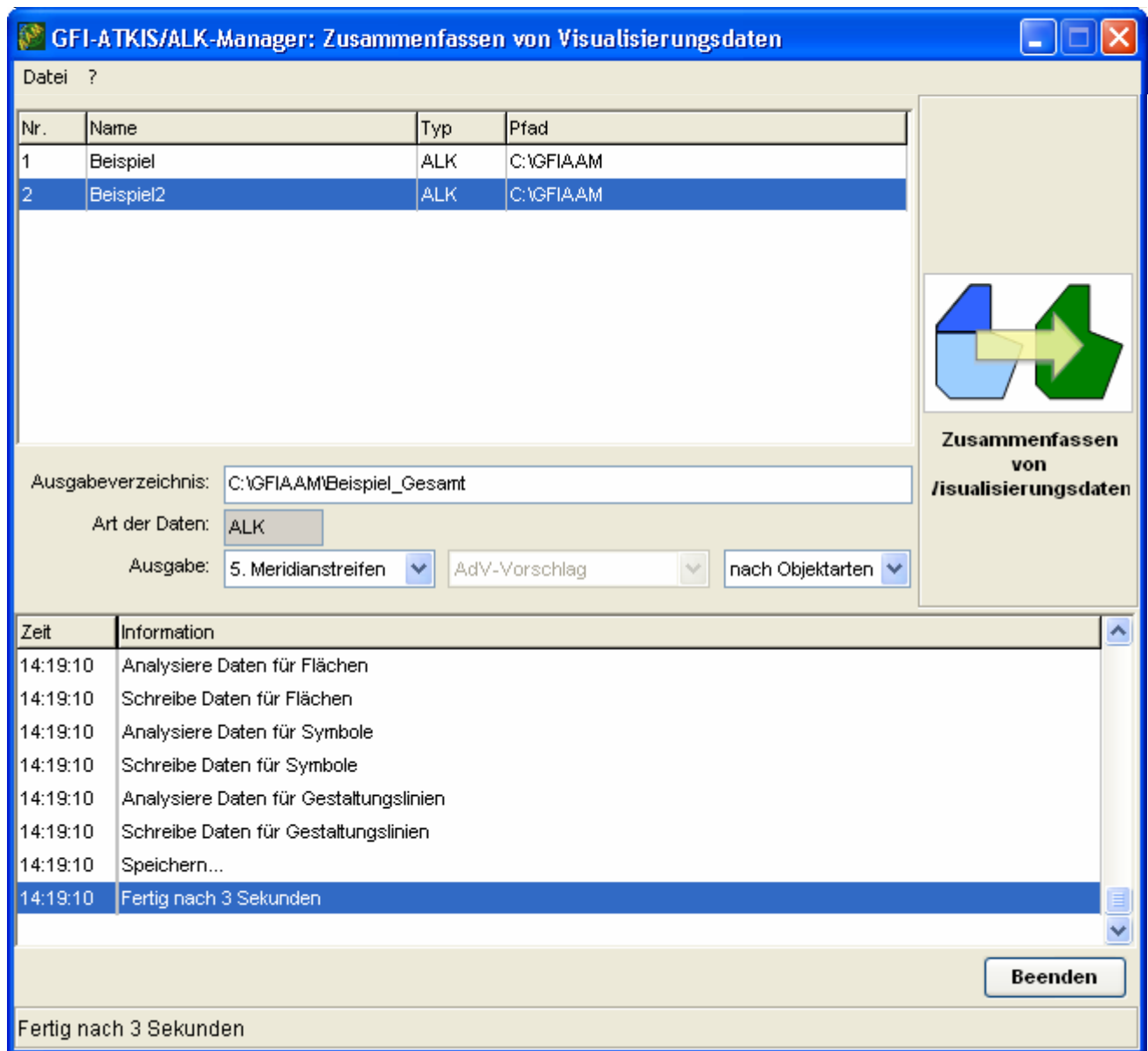
aus.

Als Ausgabeformate stehen folgende Optionen zur Verfügung:

Format	Beschreibung
nach Objekttyp	Die Ausgabe erfolgt so, wie Sie der ATKIS/ALK-Manager für ArcView 3.x erzeugt. Die Daten werden nach Objekttyp (Flächen, Linien, Punkte, Objektkoordinaten, Symbole, Gestaltungslinien und Texte) getrennt. Für jeden Objekttyp entsteht eine Datei.
nach Folien	Die Ergebnisse werden anhand der Folien aufgeteilt. Es entsteht je Folie eine Datei für Flächen, Linien, Punkte, Objektkoordinaten, Symbole, Gestaltungslinien und Texte.
nach Objektarten	Die Ergebnisse werden anhand der Objektarten aufgeteilt. Für jede Objektart entsteht eine Datei für Flächen, Linien, Punkte, Objektkoordinaten, Symbole, Gestaltungslinien und Texte.

Mithilfe des Befehls Optionen im Menü Datei können Sie zusätzliche Einstellungen vornehmen. Lesen dazu mehr im Abschnitt 3.1.

Mit der „Start“-Schaltfläche starten Sie die Zusammenfassung. Im unteren Teil des Fensters werden die einzelnen Arbeitsschritte des GFI-ATKIS/ALK-Managers protokolliert. Fehlermeldungen werden in Rot eingetragen, Warnhinweise in Blau.



Im Ausgabeverzeichnis wurde der neue Gesamtdatenbestand abgelegt.

Nachdem die Zusammenfassung erfolgreich abgeschlossen wurde, kann die Anwendung über die Schaltfläche „Beenden“ geschlossen werden.

### 3.7. Erstellen von Teilmengen



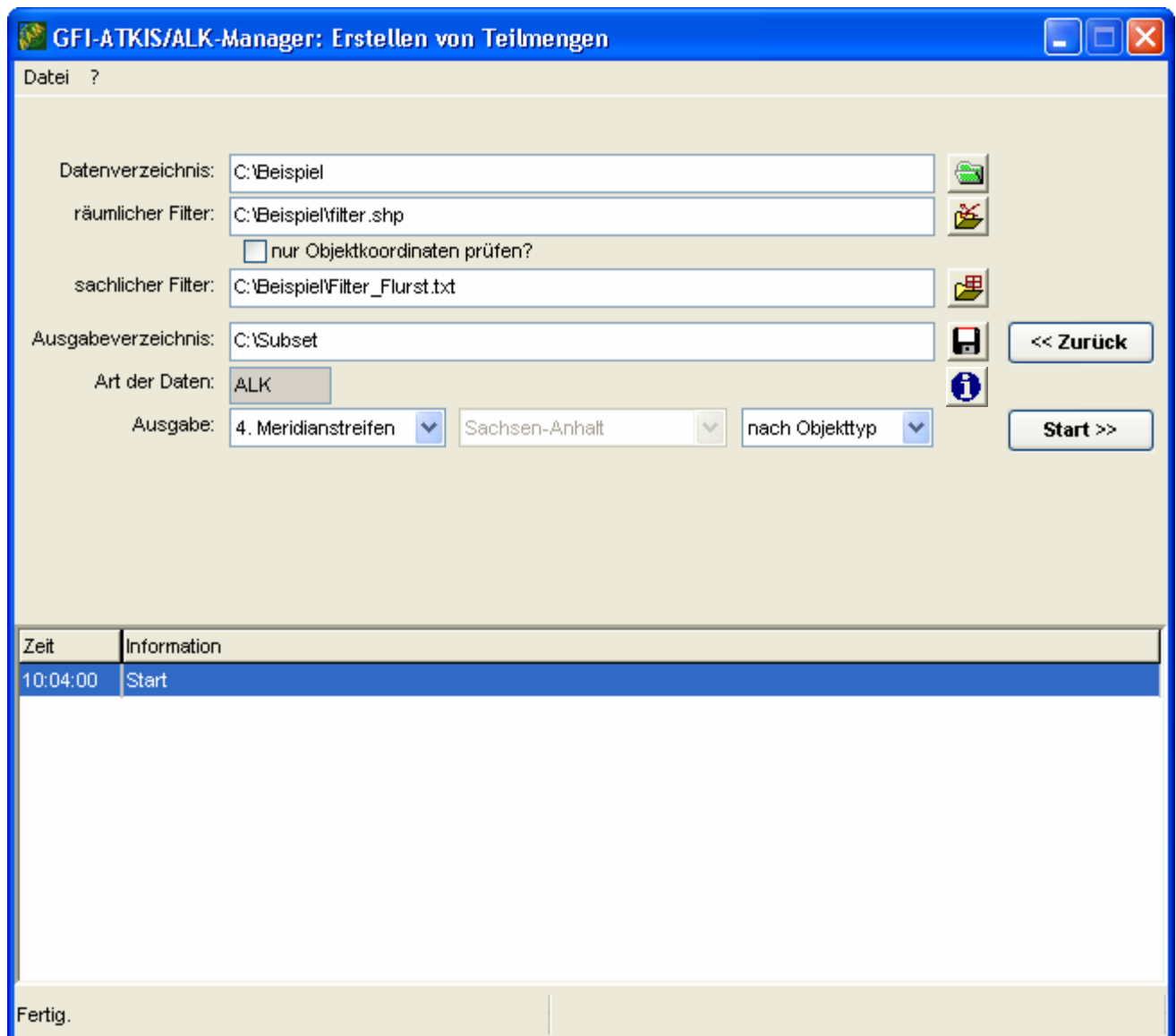
#### Erstellen von Teilmengen

Verwenden Sie diese Option, um aus einem vollständigen Datenbestand einen Auszug zu erstellen. Dabei können sie die Objektarten einschränken und/oder eine räumliche Auswahl treffen.

Sollen Teildatenbestände weiter verarbeitet werden, ist es ggf. notwendig, eine räumliche und/oder sachliche Auswahl zu treffen. Mit der Option steht Ihnen ein komfortables Werkzeug zu Verfügung, solche Teildatenbestände aus vorhandenen Visualisierungsdaten zu erstellen. Dabei ist es nicht notwendig, die EDBS-Daten erneut zu importieren. Stattdessen wird ein vorhandener Datenbestand analysiert.

**Hinweis:** Das Erstellen von Teilmengen ist eine Zusatzfunktion, die nicht zum Standardfunktionsumfang des GFI-ATKIS/ALK-Managers gehört.

Nach Betätigen der „Weiter“-Schaltfläche erscheint ein neuer Dialog, in dem Sie die Details der durchzuführenden Option spezifizieren:



Im oberen Bereich des Fensters legen Sie fest, aus welchem Datenbestand Sie welchen Auszug bilden wollen:



Wählen Sie in dem Dialog den Ordner, der den Gesamtdatenbestand enthält, aus.



Wählen Sie im folgenden Dialog die Shape-Datei aus, die Ihre räumliche Auswahl enthält. Alle Flächen, die in der Shape-Datei enthalten sind, werden für die Auswahl herangezogen.



Wählen Sie im folgenden Dialog die Datei aus, die Ihre sachliche Auswahl enthält. Sie können entweder eine Textdatei auswählen, die zeilenweise die gewünschten Werte enthält, oder eine dBase-Tabelle, deren erstes Feld die gewünschten Werte beinhaltet.

### **Räumliche Auswahl**

Es stehen Ihnen zwei Verfahren zur räumlichen Auswahl zur Verfügung. Ist das Kontrollkästchen „**nur Objektkoordinate prüfen**“ aktiviert, dann werden nur solche Geometrien übernommen, deren Objektkoordinaten sich innerhalb einer Selektionsfläche befinden. Da jede Fläche nur eine Objektkoordinate besitzt, kann es dadurch aber dazu kommen, dass große Flächen (z.B. ein Schutzgebiet) nicht in den Teildatenbestand übernommen werden, obwohl sie teilweise innerhalb der Selektionsfläche liegen, weil ihre Objektkoordinate selbst sich außerhalb der Selektionsfläche befindet.


Um eine vollständige räumliche Auswahl zu gewährleisten, deaktivieren Sie das Kontrollkästchen. Die räumliche Auswahl erfolgt dann jeweils anhand der vollständigen Geometrie der Objekte. Dabei wird auch sichergestellt, dass Flächen, die nur an die Selektionsflächen grenzen, sie aber nicht schneiden, nicht in den Teildatenbestand übernommen werden.


### **Sachliche Auswahl**

Als Kriterium für die sachliche Auswahl wird die Objektart herangezogen. Sie können eine beliebige Menge von Objektarten bestimmen, die in die Teilmenge einfließen sollen. Bei der Festlegung der Objektarten geben Sie an, welche Objektarten übernommen werden sollen. Dabei können Sie auch die Platzhalterzeichen ? und \* verwenden. Geben Sie z.B. 001\* an, um alle Objekte der ALK-Folie 001 (Flurstücke) zu übernehmen.

**Hinweis:** Die Dateien für die räumliche und sachliche Auswahl können Sie nicht mithilfe des GFI-ATKIS/ALK-Managers erzeugen oder bearbeiten. Diese Dateien müssen Sie vorab erstellen. Im Programm wählen Sie diese fertigen Dateien nur aus.

Im mittleren Bereich des Fensters legen Sie die Ausgabeoptionen fest.

Mit der Schaltfläche  wählen Sie das Verzeichnis aus, in dem das Ergebnis gespeichert werden soll. In dem Fenster „Ordner suchen“ können Sie ein neues Verzeichnis anlegen. Dieses wird nach Auswahl im Textfeld „Ausgabeverzeichnis“ eingetragen.

Die Schaltfläche  können Sie verwenden, um den ungefähr benötigten Speicherplatz vorab schätzen zu lassen. So können Sie bereits vor dem Start der Teilmengenbildung prüfen, ob der Speicherplatz ausreichen wird. Bitte beachten Sie, dass es sich bei den ermittelten Werten um eine grobe Schätzung handelt, die angibt, wie viel Speicherplatz Sie maximal für die Teilmenge benötigen.

Im Textfeld „Art der Daten“ wird der Typ der umgesetzten Daten eingetragen (ATKIS oder ALK).

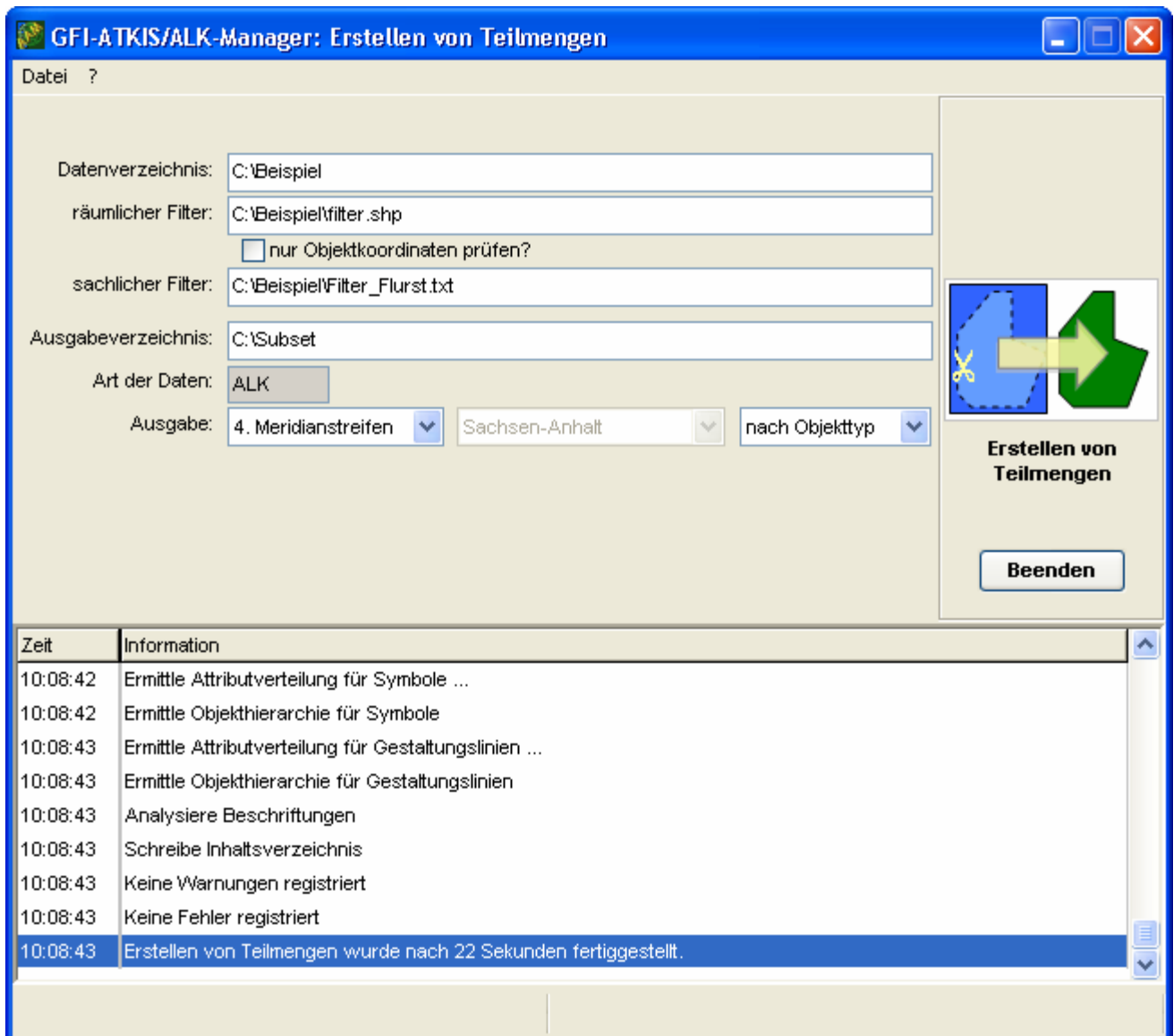
In den „Ausgabe“-Listenfeldern wählen Sie die Projektion und das Ausgabeformat aus.

Als Ausgabeformate stehen folgende Optionen zur Verfügung:

Format	Beschreibung
nach Objekttyp	Die Ausgabe erfolgt so, wie Sie der ATKIS/ALK-Manager für ArcView 3.x erzeugt. Die Daten werden nach Objekttyp (Flächen, Linien, Punkte, Objektkoordinaten, Symbole, Gestaltungslinien und Texte) getrennt. Für jeden Objekttyp entsteht eine Datei.
nach Folien	Die Ergebnisse werden anhand der Folien aufgeteilt. Es entsteht je Folie eine Datei für Flächen, Linien, Punkte, Objektkoordinaten, Symbole, Gestaltungslinien und Texte.
nach Objektarten	Die Ergebnisse werden anhand der Objektarten aufgeteilt. Für jede Objektart entsteht eine Datei für Flächen, Linien, Punkte, Objektkoordinaten, Symbole, Gestaltungslinien und Texte.

Mithilfe des Befehls Optionen im Menü Datei können Sie zusätzliche Einstellungen vornehmen. Lesen dazu mehr im Abschnitt 3.1.

Mit der „Start“-Schaltfläche starten Sie die Erstellung der Teilmenge. Im unteren Teil des Fensters werden die einzelnen Arbeitsschritte des GFI-ATKIS/ALK-Managers protokolliert. Fehlermeldungen werden in Rot eingetragen, Warnhinweise in Blau.



Im Ausgabeverzeichnis wurde die Teilmenge abgelegt.

Nachdem die Teilmenge erfolgreich erstellt wurde, kann die Anwendung über die Schaltfläche „Beenden“ geschlossen werden.

### 3.8. Stapelverarbeitung

Für Anwender, die regelmäßig umfangreiche Datenbestände verarbeiten müssen, wurde die Möglichkeit geschaffen, "Aufträge" zu definieren, die zu einem beliebigen späteren Zeitpunkt abgearbeitet werden.

**Hinweis:** Die Stapelverarbeitung ist Teil der Zusatzkomponente ‚Erstellen von Teilmengen‘ und gehört nicht zum Standardfunktionsumfang des GFI-ATKIS/ALK-Managers.

Um Aufträge zu definieren, verwenden Sie den GFI-ATKIS/ALK-Manager wie gewohnt. Anstatt die „Start“-Schaltfläche zu verwenden, nutzen Sie im Menü „Stapelverarbeitung“ den Befehl „als Auftrag speichern“. Diesen Vorgang können Sie beliebig oft wiederholen.

Wird der GFI-ATKIS/ALK-Manager mit der Batch-Option gestartet, dann werden alle gespeicherten Aufträge in der Reihenfolge ihrer Erstellung abgearbeitet. Der Prozess kann vollkommen unbeaufsichtigt ablaufen. Ein Eingreifen des Anwenders ist nicht notwendig.

Während der Stapelverarbeitung können Sie den Verlauf dennoch verfolgen. Alle Aufträge werden in dem dafür vorgesehenen Fenster aufgeführt. Beginn und Abschluss der Verarbeitung jedes Auftrags werden registriert.

The screenshot shows the 'GFI-ATKIS/ALK-Manager Batchverarbeitung' window. At the top, the 'Verzeichnis:' field contains 'C:\Beispieldaten\'. Below this is a table with the following data:

Nr.	Name	Typ	Start	Ende
1	Import ALK.gaf	Import	17:24:42	17:24:53
2	Subset LK ABC.gaf	Subset	17:24:53	17:24:58

To the right of the table, there is a status message: 'Die Batchverarbeitung ist beendet.' with a 'Beenden' button below it. At the bottom of the window, there is a log table:

Zeit	Information
17:24:58	Verarbeitung erfolgte.
17:24:58	Keine Warnungen registriert
17:24:58	Keine Fehler registriert
17:24:58	Erstellen von Teilmengen wurde nach 4 Sekunden fertiggestellt.
17:24:58	Batch Subset LK ABC.gaf verarbeitet.
17:24:58	Keine Warnungen registriert
17:24:58	Keine Fehler registriert
17:24:58	Batchverarbeitung abgeschlossen.

The status bar at the bottom left of the window displays 'Fertig.'.

Nach Abschluss der Stapelverarbeitung können Sie die Anwendung mit der „Beenden“-Schaltfläche schließen.

### 3.9. Gebäudeadressen importieren

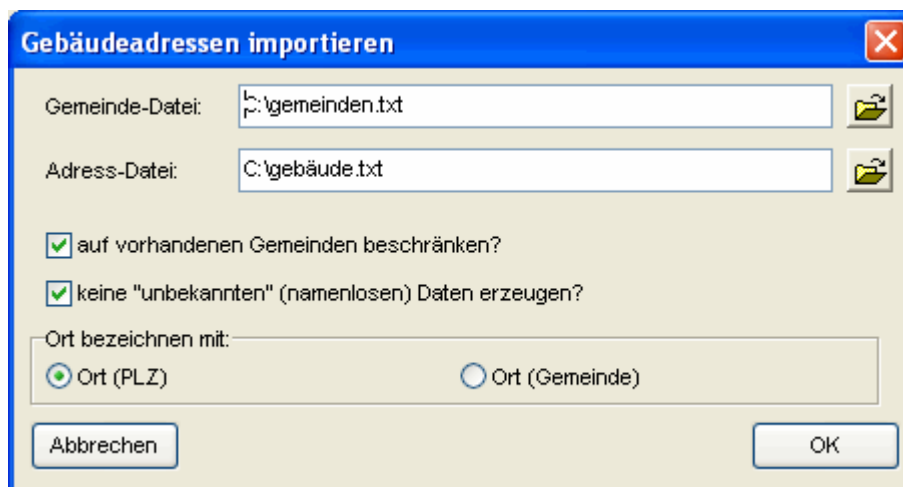
Seit Ende 2005 stellen verschiedene Landesvermessungsämter Georeferenzierte Gebäudeadressen (GGA) bereit. Obwohl diese Daten selbst keine EDBS-Daten darstellen, sind sie für die Arbeit mit ALK- und ATKIS-Daten interessant, da sie die postalischen Adressen zu den Gebäuden enthalten.


Für Bezieher solcher Daten wurde eine Erweiterung zum Import der Gebäudeadressen in den GFI-ATKIS/ALK-Manager erstellt.

**Hinweis:** Der Import von Gebäudeadressen gehört nicht zum Standardfunktionsumfang des GFI-ATKIS/ALK-Managers.

Beim Import von Gebäudeadressen werden zu den Gebäuden Ihres ALK- oder ATKIS-Datenbestandes automatisch die postalischen Anschriften gespeichert (zusätzliches Attribut an den Shape-Dateien). Daneben werden spezielle Daten erzeugt, die die adressbezogene Navigation erleichtern (vgl. Abschnitt 4.3).

Gebäudeadressen werden immer in einen Datenbestand integriert. In den Hauptfunktionen "EDBS-Import", "EDBS-Aktualisierung" und "Nachbereiten importierter Daten" steht Ihnen im Menü Datei der Befehl "Gebäudeadressen importieren" zur Verfügung. In dem dadurch aufgerufenen Dialog geben Sie die zu verwendenden Dateien an.



Die Gebäudeadressen werden in einer Schlüssel-Datei für Gemeinden und der Adress-Datei für die Gebäude geliefert. Verwenden Sie die Schaltfläche  rechts neben dem jeweiligen Textfeld, um die entsprechende Datei auszuwählen.

Mit dem Kontrollkästchen "**auf vorhandene Gemeinden beschränken?**" können Sie festlegen, ob alle Gebäudeadressen aus der Adress-Datei berücksichtigt werden, oder ob nur die Gebäudeadressen berücksichtigt werden, die auch im ALK- bzw. ATKIS-Bestand vorhanden sind. Diese Option ist dann nützlich, wenn Ihnen der Adressbestand des ganzen Landes vorliegt, Ihr ALK-Bestand aber z.B. nur einen Landkreis umfasst. Wenn Sie das Kontrollkästchen aktivieren, werden alle Adressen außerhalb dieses Landkreises ignoriert.

Leider passen die ALK-Informationen nicht immer perfekt zu den Daten der Gebäudeadressen. So kann es vorkommen, dass eine Straße in der ALK vorhanden ist, jedoch nicht im Adressverzeichnis gefunden wird. In diesem Fall erzeugt der GFI-ATKIS/ALK-Manager automatisch einen Namen für die Straße, und zwar "unbekannte Straße xxx in Gemeinde yyy". Solche Angaben sind in der Adressnavigation oft unerwünscht, da sie dem Anwender nicht zur Orientierung dienen können. Deshalb können Sie mithilfe des Kontrollkästchens "**keine 'unbekannten' (namenlosen) Objekte erzeugen?**" festlegen, ob solche Angaben übernommen werden sollen.

Da Ortsnamen nicht immer eindeutig sind, werden für die adressbezogene Navigation entweder die PLZ oder der Gemeinename an den Ortsnamen angehängt. Wählen Sie mit der unteren Option aus, welche Darstellung Sie bevorzugen.

Mit Bestätigung Ihrer Eingaben mittels OK-Schaltfläche werden die Angaben übernommen. Der Import erfolgt dann bei der Verarbeitung der Daten. Verwenden Sie hingegen die „Abbrechen“-Schaltfläche, um den Import der Gebäudeadressen zu verhindern. Ihre Eingaben werden dadurch zurückgesetzt.


Die Adress-Navigation wird durch den GFI-ATKIS/ALK-Viewer unterstützt (vgl. Abschnitt 4.3).

## 4. Funktionen des GFI-ATKIS/ALK-Viewers

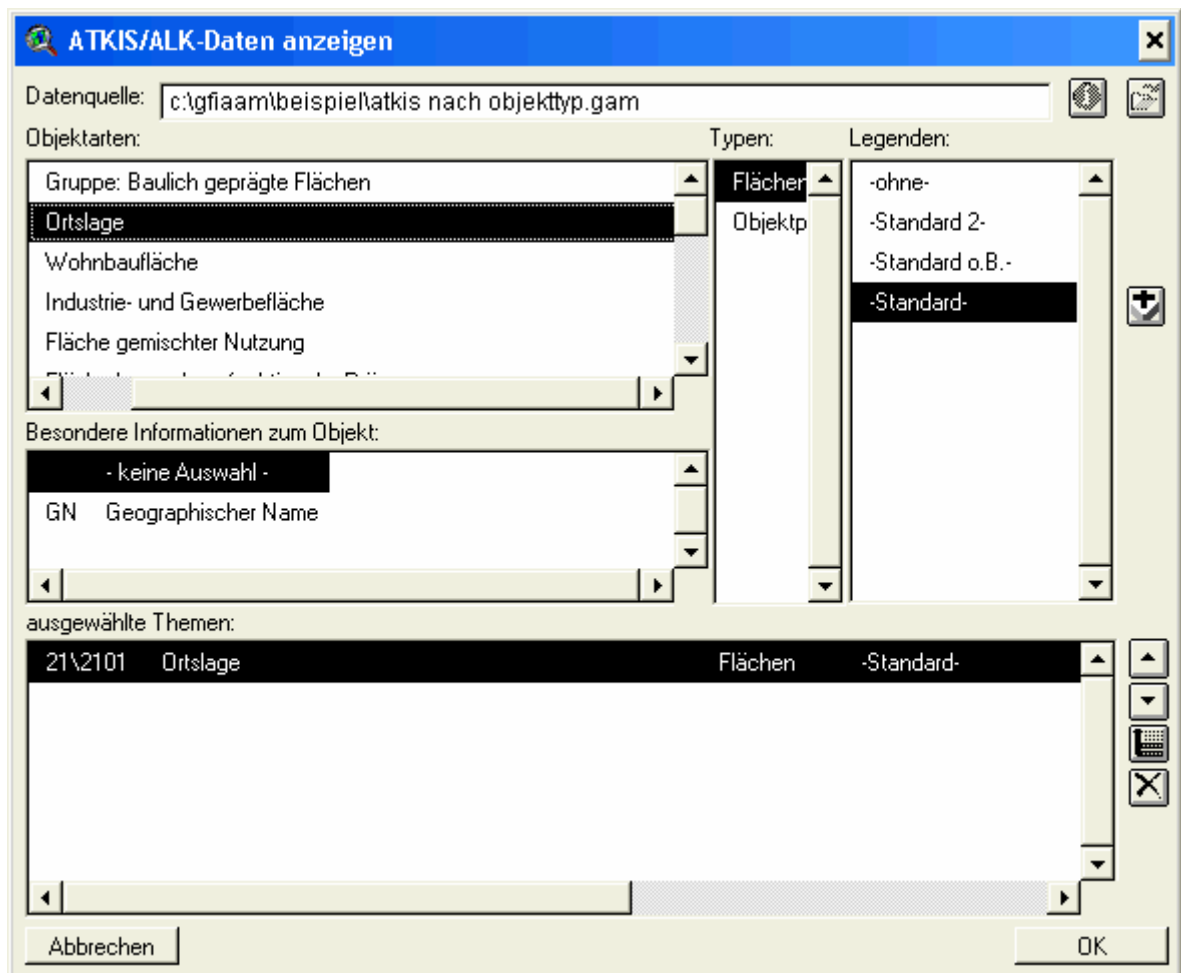
### 4.1. Aufruf des GFI-ATKIS/ALK-Managers







Im Projektfenster steht Ihnen im Menü ATKIS/ALK der Befehl „GFI-ATKIS/ALK-Manager starten“ zur Verfügung, um den GFI-ATKIS/ALK-Manager zu starten.

### 4.2. ATKIS/ALK-Themen hinzufügen

Im View-Fenster steht Ihnen mit der Schaltfläche  oder im Menü „View“ mit dem Befehl „ATKIS/ALK-Themen hinzufügen“ die eigentliche Visualisierungskomponente zur Verfügung.

Dabei wird der folgende Dialog verwendet:



	Datenkomposition öffnen Wählen Sie die Datei mit der Endung "GDC" aus, die Sie verwenden möchten. Sie befindet sich in dem Verzeichnis, in dem Sie ihre EDBS-Daten umgesetzt haben.
	Thema hinzufügen
  	Reihenfolge verändern Mit den oberen beiden Schaltflächen bewegen Sie das gewählte Thema in der Liste. Mit der dritten Schaltfläche werden die Themen automatisch anhand des Typs sortiert, also Punkte über Linien und Flächen.
	Thema löschen

### Liste der Objektarten

Diese Liste enthält die Nr. und die Bezeichnung der Objektarten und Objektarten-Gruppen (Folie).

Wählen Sie eine Objektart aus, um in der Liste der Objekttypen die verfügbaren Einträge aufgeführt zu bekommen.

### Liste der Besonderen Informationen

#### ATKIS

Neben den Sachdaten werden im Verfahren ATKIS auch Beschriftungen, z.B. Ortsnamen, erfasst. Für alle Beschriftungen wird auch eine "Position" in der Karte beschrieben. Es gibt allgemein drei Arten von Beschriftungen:

- GN: geografischer Name
- KN: Kurzname
- ZN: Zweitname

Für einzelne Objektarten ist der Inhalt dieser allgemeinen Arten genauer festgelegt; so entspricht z.B. die Beschriftung der Art KN für Straßen (Objektart 3101) der Straßenummer (z.B. "E80")

Um die Beschriftungen der Objekte im View anzeigen zu können, wählen Sie im Dialog die Objektart aus, für die Sie die Beschriftungen benötigen. Danach werden Ihnen in der Liste darunter alle verfügbaren Beschriftungen angeboten.

#### ALK

Das Verfahren ALK vereint in den besonderen Informationen zum Objekt eine Reihe unterschiedlicher Informationsklassen

1. Objektnamen (Klassen 11 bis 18)  
Objektnamen stellen fachlich eindeutige Bezeichnungen eines Objektes dar, z.B. ist der Objektname eines Flurstücks die Flurstücksnummer.
2. Beschriftungen (Klassen 21 und 25)  
Ein Objekt kann zusätzliche Beschriftungen aufweisen, etwa "Rathaus" an einem Gebäude.
3. Grafische Objektausgestaltung (Klassen 31 und 32)
  - punktförmig, z.B. Symbol für einen Schornstein
  - linienförmig, z.B. Freitreppe an Gebäuden

#### 4. Beschriftungspfeile (**Klasse 39**)

**Diese Klasse ist nicht Bestandteil der ALK.** Sie wird vom GFI-ATKIS/ALK-Manager erzeugt und dient dazu, die Zuordnung von Beschriftungen zu Objekten darzustellen. Die hier enthaltenen Linien „verbinden“ Beschriftungen mit der Fläche, wenn sich die Beschriftung nicht innerhalb der Fläche befindet.

#### 5. Zusätzliche Attribute (Klassen 71 und 80)

Zusätzliche Attribute beschreiben weitere sachliche Eigenschaften eines Objekts, z.B. die Anzahl der Geschosse eines Gebäudes.

Die Informationsklassen werden durch unterschiedliche Klassennummer beschrieben, z.B. steht 31 für Objektausgestaltungen.

Die Art der besonderen Information wird innerhalb der Klassen durch eine "Informationsart" ähnlich der Objektart gekennzeichnet. Welche Informationsarten und -klassen für welche Objektart zur Verfügung stehen, können Sie in der Liste unterhalb der Liste der Objektarten sehen.

Ähnlich wie bei den Objektarten auch Folien bzw. Gruppen angeboten werden, werden in dieser Liste auch für die Informationsklassen angeboten, z.B. "31\*". Mit diesem Element können Sie alle Objektausgestaltungen in einem Thema anzeigen.

#### **Liste der Typen**

Es werden alle Objekttypen (Linien, Flächen, Punkte), die für eine gewählte Objektart verfügbar sind, aufgeführt.

Haben Sie ein Element aus der Liste der "Besonderen Informationen zum Objekt" ausgewählt, dann werden hier die dafür verfügbaren Typen (Gestalt, Symbol) angezeigt.

Wählen Sie einen Typ aus, um in der Liste der Legenden alle verfügbaren Einträge aufgeführt zu bekommen.

#### **Liste der Legenden**

Es werden alle Legenden für den gewählten Objekttyp der gewählten Objektart aufgeführt.

Um ein Objekt ohne Legende aufzunehmen, wählen Sie den Eintrag

-ohne-

aus der Liste aus.

#### **Liste der ausgewählten Themen**

Diese Liste enthält alle ausgewählten Themen.

Beim Öffnen des Dialogs werden die im View bereits vorhandenen Themen in die Liste übernommen.

Die Liste zeigt in 4 Spalten verschiedene Informationen zum Thema an:

1. Spalte: Nr. der Objektart

(Die Spalte bleibt leer, wenn es sich nicht um ein ATKIS/ALK-Thema handelt.)


2. Spalte: Bezeichnung der Objektart

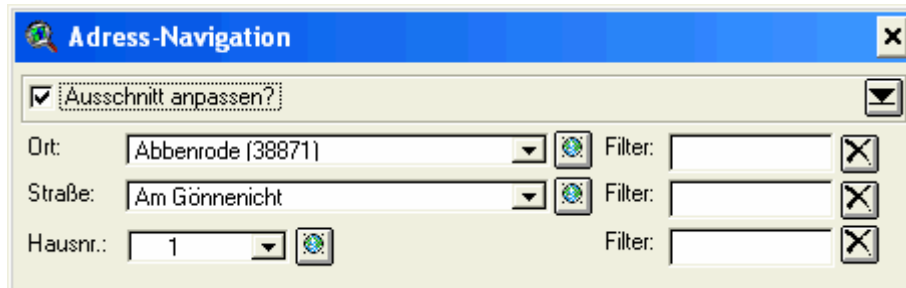
3. Spalte: Objekttyp (Linien, Flächen, Punkte, Bild, Objekt, Symbol, Gestalt)

4. Spalte: Legende

### 4.3. Adress-Navigation


Die Adress-Navigation steht Ihnen immer dann zur Verfügung, wenn die verwendete Datenkomposition Daten der Gebäudeadressen enthält (vgl. Abschnitt 3.9).

Sie starten die Adress-Navigation mit der Schaltfläche . Dadurch wird das folgende Fenster geöffnet:



Dieses Fenster kann parallel zum View geöffnet bleiben. Sie können ohne Einschränkungen mit ArcView weiterarbeiten, wenn das Fenster geöffnet ist.


Mithilfe des Kontrollkästchens "Ausschnitt anpassen?" entscheiden Sie darüber, ob der Ausschnitt des aktiven Views sofort angepasst wird, wenn Sie eine der Einstellungen ändern, z.B. einen Ort auswählen.

Alternativ dazu können Sie den Ausschnitt des aktiven Views auch einzustellen, indem Sie die Schaltfläche  neben der jeweiligen Liste verwenden. Dadurch wird – bei Bedarf – der Ausschnitt des Views angepasst und das gewählte Objekt, z.B. die Straße, im View blinkend hervorgehoben.



Die drei Listen für Ort, Straße und Hausnummern sind aufeinander abgestimmt. Nach Auswahl eines Ortes werden alle Straßen dieses Ortes aufgelistet, nach Auswahl einer Straße alle verfügbaren Hausnummern in dieser Straße.

Da die Listen ggf. sehr umfangreich sind, können Sie die Suche in einer Liste durch Eingabe eines Filters jeweils rechts neben der Liste abkürzen. Sobald Sie einen Filter eingegeben haben, wird die Liste auf passende Einträge beschränkt. Geben Sie z.B. "mer" ein, dann werden sowohl MERseburg als auch GrünhamMER und SomMERsdorf aufgeführt.

Einen Filter, den Sie nicht mehr benötigen, entfernen Sie mit der Schaltfläche  rechts neben dem Textfeld. Die Liste wird dann wieder vollständig angezeigt.

## 5. Systemvoraussetzungen

### 1. Installation

Für die Installation steht ein vollautomatisches Setup zur Verfügung. Die Installation kann nur von Anwendern mit Administrator-Berechtigung durchgeführt werden.

### 2. Updates


Wir sind ständig bemüht, unsere Produkte zu verbessern und den Wünschen unserer Kunden anzupassen. Solche Aktualisierungen (Updates) stellen wir auf unserer Homepage bereit. Ob eine aktuellere Version verfügbar ist, können Sie mithilfe des Befehls ‚Update via Internet‘ aus dem Menü ‚?‘ ermitteln. Es öffnet sich dann ihr Internet-Browser.

Ist eine aktuellere Version verfügbar, dann können Sie das dafür benötigte Update-Programm direkt aus dem Internet herunterladen. Beenden Sie nach dem Herunterladen den GFI-ATKIS/ALK-Manager und starten Sie das Update-Programm. Bitte beachten Sie, dass auch Updates nur von Anwendern mit Administrator-Berechtigung durchgeführt werden können.

### 3. Systemvoraussetzungen

- Betriebssystem: ab Windows 98, empfohlen Windows 2000, Windows 2003, Windows XP
- Festplatten-Speicherplatz der Installation: ca. 20 MByte
- Hauptspeicher-Bedarf: von der Datenmenge abhängig; für Datenbestände ab 1 GByte Gesamtmenge werden 1 GByte Hauptspeicher empfohlen
- aufgrund der GI-Systemunabhängigkeit ist KEIN GIS notwendig

### 4. Speicherplatzbedarf bei der Umsetzung

- nicht genau abschätzbar
- abhängig von den jeweiligen EDBS-Inhalten
- Faustregel: Dateigröße EDBS \* 4
- Kompression der Daten mittels komprimierter Ordner (in Windows als Standardfunktion ab NT 4) problemlos möglich; als Option im Menü Datei, Befehl Optionen auswählbar
- Speicherung von Ergebnisdaten im Netzwerk möglich, ABER NICHT EMPFOHLEN!
- Schaltfläche  unterstützt Sie dabei, den ungefähr benötigten Festplatten-Speicherplatz vorab zu ermitteln.